Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 88 (2010)

Heft: 5

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine spektakuläre Reise in die Vergangenheit

Der neuste Film im Verkehrshaus-Filmtheater nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise in eine längst vergangene Zeit: als an Land Dinosaurier und im Ozean urtümliche Meeresreptilien lebten.

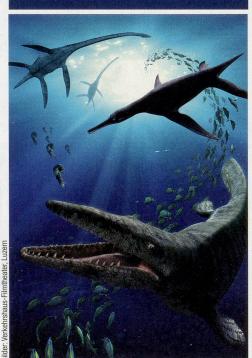
or achtzig Millionen Jahren, während der Kreidezeit: Das heutige Nordamerika ist von einem grossen Meer in zwei Teile getrennt. Wie zu Land die Dinosaurier, leben auch im Wasser Urgiganten. Unter ihnen ist «Dolly», ein delfinartiges Meeresreptil mit dem wis-

senschaftlichen Namen Dolichorhynchops. «Dolly» ist der Star im Dokumentarfilm «Urgiganten Meere», produziert 2007 in den USA von National Geographic.

An Dollys Seite tauchen die Zuschauenden ein in urtümliche Unterwasserwelt und begegnen auf ihrer Reise Seeungetümen anderen fantastischen Lebewesen. Dem Film liegen Fossilien zugrunde, die bei paläontologischen Grabungen weltweit entdeckt wurden. Die neue Technik vermittelt Besucherinnen und Besuchern zudem dreidimensional den Eindruck, mittendrin in diesem urzeitlichen Geschehen zu sein.

«Urgiganten der Meere 3D» ist der neuste Film, der auf der Grossleinwand

> im Luzerner Verkehrshaus-Filmtheater - früher Imax-Filmtheater - zu sehen ist. Im Stundenrhythmus Dokuwerden mentarfilme, zum Teil im 3-D-Digital-Format, auf dieser grössten permanenten Kinoleinwand Schweiz gezeigt von einer Safari in Afrika über ein Weltraumabenteuer und ein Unterwasser-Spektakel bis hin zu einer Reise durch die Alpen oder die Eiswüsten Ka-



Wohliges Gruseln im supermodernen Filmtheater: In Luzern lässt sich die Urzeit unserer Erde ietzt dank raffiniertesten technischen Mitteln nacherleben.

nadas.

Verkehrshaus Filmtheater, Lidostrasse 5, 6006 Luzern, Telefon 041 370 44 44, Fax 041 370 61 68, Mail mail@verkehrshaus.ch, Internet www.filmtheater.ch, Reservationstelefon 041 375 75 75.

Ouer durch Afrika

Die Fussballweltmeisterschaft in Südafrika wird bald die Fernsehkanäle beherrschen. Das Schweizer Fernsehen nimmt den Grossevent zum Anlass, sich etwas genauer mit dem noch immer we-

nig bekannten Kontinent Afrika zu beschäftigen. Nach dem bewährten Vorbild früherer TV-Entdeckungsreisen macht sich Kurt Schaad mit einer SF-Crew auf einen langen Weg: Das Team startet in Kairo und fährt durch zehn Länder bis nach Kapstadt.

Im Zentrum stehen die Menschen, die in diesen

unterschiedlichen Ländern leben. Ruedi Küng, Afrika-Korrespondent von Radio DRS, hat das Team bei den Vorbereitungen beraten und liefert in verschiedenen Radiosendungen Hintergrundbeiträge zu den besuchten Ländern. Eine Fundgrube für alle, die an Afrika noch etwas mehr interessiert als der Fussball.

«Kairo-Kapstadt», TV-Dok-Serie in fünf Teilen, SF1, ab 7. Mai, 21 Uhr. Begleitende Radiosendungen ab 7. Mai, 18 Uhr, DRS 1, 2 und 3.

Einfach nichts zu sehen

Ausstellungen sind im Allgemeinen etwas für die Augen. Doch diesmal sind vor allem Mund, Nase, Ohr und Hand gefragt. Denn in der Ausstellung «Geschmack» im Zürcher Mühlerama gibts nichts zu sehen, dafür zu schmecken, zu riechen, zu hören, zu fühlen.

«Ist Geschmack nur Geschmackssache?», fragen die Ausstellungsverantwortlichen eine der Fragen, die sonst vor lauter Sehen gar nicht gestellt werden. Hier, wo

es nichts zu sehen gibt und man mit einer Augenbinde ausgerüstet wird, liefern die anderen vier Sinne plötzlich ganz ungewohnte Informationen über unser tägliches Leben.

«Geschmack - eine Ausstellung für Mund, Nase, Ohr und Hand», Mühlerama Zürich, bis 31. Oktober, Di-Sa 10-17, So 14-17 Uhr.





Rebellenbilder eines Revolutionärs

Martin Disteli war im 19. Jahrhundert einer der bekanntesten und umstrittensten Schweizer Künstler. Das Kunstmuseum seiner Heimatstadt Olten dokumentiert jetzt seine Tell-Darstellungen.

Kunst verstand er ganz klar als wirksames Agitationsmittel, die Karikatur als scharfe, genau gezielte Waffe.

Ganz besonders liebte er Themen und Bilder aus der schweizerischen Geschichte. Rebellen wie die aufmüpfigen und von den Herren in Bern und Luzern grausam zusammengehauenen Bauern im grossen schweizerischen Bauernkrieg von 1653 oder Tell und die alten Eidgenossen im Widerstand gegen die habs-

Martin Disteli

«Tell zeigt Gessler den zweiten Pfeil», um 1838, Feder über Bleistift, grau laviert, auf Papier, 9,5 x 12 Zentimeter.

burgischen Vögte sah er als seine revolutionären Brüder im Geiste, die für seine Kunst gegen die Obrigkeit und die katholischen Pfaffen als Vorbilder dienten.

Das Kunstmuseum Olten dokumentiert Aspekte aus dem Werk des berühmten Sohnes der Stadt in drei Ausstellungen. Die Reihe beginnt mit Bildern über Wilhelm Tell, zeigt dann eine weniger bekannte Seite des Künst-

lers - seine zahlreichen, höchst unterschiedlichen Frauendarstellungen - und schliesst mit Martin Distelis besonderer Technik, in Bildfolgen ganze Geschichten zu erzählen.

«Martin Distelis Tell – Heiliger und Rebell», 16. Mai bis 13. Juni. «Martin Distelis Frauenzimmer», 26. Juni bis 8. August und 29. August bis 7. November. «Von Bild zu Bild - Martin Disteli erzählt Geschichten», ab 11. Dezember. Kunstmuseum Olten, Di, Mi und Fr 14 - 17, Do 14 - 19, Sa/So 10 - 17 Uhr.

Federleichte Schau

ein

närer Schund schlicht

verboten. Der Oltner

Zeichner und Politiker

Martin Disteli (1802 -

1844) gehörte in sei-

nem kurzen Leben zu

den radikalen Freisinni-

gen, die der konserva-

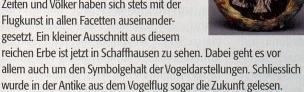
tiven alten Herrschaft

den Staat mit Waffen-

gewalt aus den Händen

schlugen. Und seine

Die Vögel und ihr Flug haben in den Menschen schon immer die Sehnsucht geweckt. Und auch die Künstlerinnen und Künstler aller Zeiten und Völker haben sich stets mit der Flugkunst in allen Facetten auseinandergesetzt. Ein kleiner Ausschnitt aus diesem



Und auch die Originale sind zu sehen: rund fünfzig Vogelpräparate. «Mit fremden Federn - antike Vogeldarstellungen und ihre Symbolik», Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, bis 24. Okt., Di-So 11-17 Uhr.



seinem Heimatkanton Graubünden mit einer grossen Ausstellung geehrt, die vor allem seinen Umgang mit der Farbe ins Zentrum stellt, die Maltechnik, die das Licht auf seinen Bildern besonders intensiv erstrahlen lässt. Mehr als siebzig Gemälde mit Menschen und Landschaften dokumentieren seine Meisterschaft.

«Giovanni Giacometti. Farbe im Licht», Bündner Kunstmuseum Chur, bis 24. Mai, Di-So 10-17 Uhr.

